

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 18 (1955-1956)
Heft: 4

Artikel: Sprüch
Autor: Schwab-Plüss, Margaretha
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-186138>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wält stönde — und wo durewägg gachtet wärde, wil si ebe die Höche, die Grade, die Schöne, die Gsunde, die Starche sy.

Immer inn hets afo choche wie lätz. Es isch mer gsi, i haig Hitze. I has und has nit chönne verstoh, ass d Möntschet zsäge nüt anders isch as s Grossholz — ass si hütt, i der Zytt, wo doch hundert «Fortschritt» und tuusig «Erfindige» obenuff sy, und wo me wie no nie sytt allem Afang a vo Bildig, Heebig, Uufschwung, Kultur und Gaischt schwätzt, schrybt und druckt — i säge: ass si sogar hütt no nüt anders isch weder s Grossholz; nüt, as e Ryglete grossi Tanne, wo d Sunn überchömen und nit wyttergäbe, und e Tschüppel Tandli, wo der Schatte müesse ha.

Jä, und zider gspür i allewyl no das: Es sett e Förschter cho, wo s Grossholz anderscht cha mache. Es sett e Förschter cho, wo s Grossholz esoo cha mache, ass allizsäme, wo drinn uufchömen und wachse, allizsäme Sunn chönne ha. Derno geebs kaini Tandli meh wie dais, won i mende.

(Erstdruck)

Traugott Meyer

Sprüch

Margaretha Schwab-Plüss

Glasse träge,
was z trägen isch.
Bündig säge,
was z sägen isch.
Unschiniert froge,
was z frogen isch.
Härzhaft woge,
was z wogen isch.
Nit bigähre,
was nit z bigähren isch.
nit wellen erklären,
was nit z erklären isch.

*

Nit dä isch der Rychtscht,
wo alles het,
Dä isch der Rychtscht,
wo nit alles wett.

*

Me tuet de Junge kei Gfalle,
wemme numme büsbüs mit ne macht:
S Läbe cha ruuch sy mit alle,
wär weiss? velicht über Nacht!
Me mues au nei chönne säge;
s Läbe sait au nit all jo,
und übelzytig ischs z träge
für öpper verwents eso.

*

Öppis rächt verseh
isch e schöni Sach.
D Chreft in Agriff neh
macht stark und nit schwach.

*

Der Stei einschtwyle lo stoh,
wo nit will loh
und drum umme goh —
velicht loht er nohdinoh.